



## Medienmitteilung

### **Atommüll – was ist das ? (Energie-Apéro vom 24. Sept. 2024 mit Dr. Simon Aegerter)**

Kürzlich lud die Aktion für vernünftige Energiepolitik Zug (AVES Zug) zu einem Energieapéro mit Dr. Simon Aegerter zum Thema „Atommüll – was ist das?“ ein. Der Referent kann aus einem vollen Rucksack theoretischen und praktischen Wissens schöpfen. Der gelernte Möbelschreiner und promovierte Physiker der Uni Bern mit Forschungsaufenthalten in den USA und Indien war beim Schweizerischen Nationalfonds für Exakte und Natur- Wissenschaften zuständig. In den 80er Jahren baute er das Technorama in Winterthur auf, welches er einige Jahre leitete. In der Armee hatte er die Funktion als Chefphysiker inne. Ab 1987 war er zusammen mit seinem Sohn Daniel höchst erfolgreich als Unternehmer in der Softwarebranche tätig und gründete mit seiner Frau die cogito foundation, die Natur- und Geisteswissenschaften einander näher bringen will.

Dieser erfahrene Mann erläuterte die Grundlagen der Radioaktivität in der Natur und ihre Bedeutung für den Menschen. Radioaktive Elemente zerfallen über längere oder kürzere Zeiträume und bauen sich ab. Die so genannte Halbwertszeit zeigt die Dauer an, in der die Hälfte des radioaktiven Materials zerfällt. Dabei wird radioaktive Strahlung ( $\alpha$ -,  $\beta$ - oder  $\gamma$ -Strahlen) emittiert. Diese Strahlung ist mittels Strahlungsmessgeräten (Geigerzähler, Dosimeter) gut messbar und wird heute mit der Masseinheit Sievert (Sv) erfasst. Der Zerfall der radioaktiven Stoffe ist eigentlich ein Vorteil gegenüber chemischen Stoffen, die für immer unverändert in der Natur verbleiben.

Der Mensch muss sich vor zu starker radioaktiver Strahlung schützen – dabei wird aber leider übertrieben. Seit langem ist bekannt, dass das den gesetzlichen Schutzmassnahmen zugrunde liegende LNT-Modell die Realität nicht richtig abbildet (Linear-No-Threshold-Modell = Das Krebsrisiko wächst linear mit den Dosen). Die Untersuchungen in Weltgegenden mit sehr hoher natürlicher Radioaktivität und die Erfahrungen aus Hiroshima/Nagasaki zeigen, dass Belastungen unter 200 Millisievert keine und Dosen unter 100 Millisievert sogar positive gesundheitliche Auswirkungen zeigen (Hormesis). Die gesetzlich erlaubte Zusatzbelastung von 1 Millisievert (MSv) je Einwohner wirkt in diesem Zusammenhang deplatziert, da die natürliche radioaktive Belastung der Bevölkerung regelmässig ein Mehrfaches davon beträgt. Die erlaubte zusätzliche Belastung wird überdies durch medizinische Behandlungen, Flugreisen, Bergwanderungen sehr schnell übertroffen.

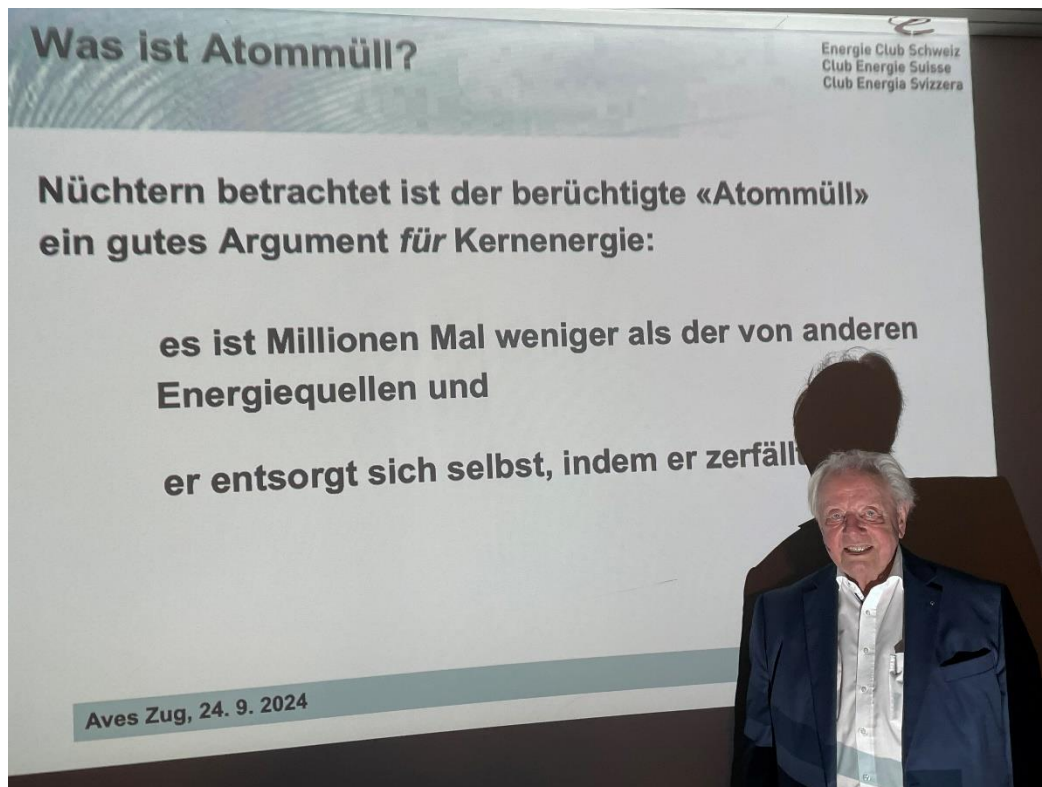
„Atommüll“ wie er heute in AKW anfällt, ist ein despektierlicher Begriff aus dem Wortschatz der deutschen Grünen. Tatsächlich bestehen diese „Abfälle“ zum grössten Teil aus ungenutzten nuklearen „Brennstoffen“, die nach heutiger Doktrin für Jahrtausende sicher „gelagert“ werden sollen. Diese Reststoffe können wieder aufbereitet und in den AKW erneut genutzt werden. In der Anti-AKW-Hysterie wurde diese Wiederaufbereitung 2017 im Schweizer Energiegesetz unnötigerweise verboten. Heute gehen neue Reaktordesigns davon aus, dass die nuklearen Reststoffe fast gänzlich für die energetische Nutzung verwendet werden können. Immerhin ist für die so genannte-geologische Tiefenlagerung der radioaktiven Reststoffe die Rückholbarkeit vorgesehen.

Dr. Aegerter, der beim berühmten Klimaforscher Prof. Oeschger in Bern dissertiert hat, ist erfüllt vom Wunsch, die Zunahme des CO<sub>2</sub>-Anteils in der Atmosphäre zu begrenzen. Er erachtet die Dekarbonisierung mittels CO<sub>2</sub>-armer Stromerzeugung in Kernkraftwerken als unumgänglich. Der „Atommüll“ ist eigentlich ein gutes Argument für Kernenergie, da der „Abfall“ in millionenfach geringerer Menge als bei alternativer Stromerzeugung anfällt und sich zudem selbst entsorgt, indem er zerfällt.

Konrad Studerus, AVES Zug, [www.aves.ch](http://www.aves.ch)  
Kreuzrain 2, Edlibach

Für Rückfragen:  
076 381 27 20  
[konrad.studerus@aves.ch](mailto:konrad.studerus@aves.ch)

Copyright: Text und Bildmaterial freigegeben CC-BY\_4.0



Der Referent Dr. Simon Aegerter



Dr. Aegerter: „Wenn der gesamte, lebenslange Energiebedarf eines Menschen nuklear gedeckt würde, hätten die Reststoffe in einer Getränkedose Platz“





Interessante Diskussionen im Publikum ....



.... gehen beim Apéro weiter